

EVA ALMSTÄDT

Engelsgrube

Pia Korittkis zweiter Fall



BASTEI ENTERTAINMENT 

gewesen, er hatte das Gefühl, klarer denken zu können als jemals zuvor. Unangenehm war nur, dass sein Hals sich wie betäubt anfühlte und er kaum noch schlucken konnte. Das kam davon, wenn man das Zeug schniefte.

Während er auf Albrecht und Isabel wartete, starrte er an die stuckverzierte Decke. Etwas war anders als sonst. Sein Blick blieb an einem nackten Haken hängen. Bis vor kurzem hatte dort oben noch ein altmodischer Kronleuchter gehangen.

Albrecht hatte bereits eine Menge Mobiliar verkauft, um finanziell über die Runden zu kommen. Ob sein Freund dieses Haus auf Dauer würde halten können?

Als Isabel und Albrecht ins Zimmer kamen, hatte er sich die Decke bis über die Ohren gezogen und stellte sich schlafend. Joe wusste, was nun folgen würde. Anfangs waren sie immer recht leise, als versuchten sie,

Rücksicht auf ihn zu nehmen. Aber er ahnte, dass er ein Teil ihres Spiels war. Isabel hatte Joe einmal anvertraut, dass Albrecht ohne Zuschauer gar nicht könne ...

Einerseits erregte es Joe, dabei zu sein, andererseits fühlte er sich benutzt. Sie waren keinen Meter von ihm entfernt, doch die räumliche Nähe schloss ihn nur umso unbarmherziger vom Geschehen aus.

Isabel flüsterte etwas. Dann hörte es sich so an, als ob die Decken zurückgeschlagen würden. Joe blinzelte in die Dunkelheit. Er würde noch verrückt werden, dachte er mit aufkommender Verzweiflung. Wenn es nur schon vorbei wäre.

Isabels Atem wurde schneller. Albrecht stöhnte leise. Joe meinte, den Sex nicht nur hören, sondern auch riechen zu können. Seine Hand griff unter der Decke in seine

Boxershorts. Seiner Erregung nachgebend, fühlte er Scham und Erniedrigung.

Es kam ihm fast im selben Moment wie Isabel, nur dass sein Orgasmus von den anderen unbemerkt und nahezu lautlos verklang. Danach schlief Joe beinahe augenblicklich ein.

2. KAPITEL

Für Anfang September war es noch ungewöhnlich warm. Pia Korittki, Kommissarin bei der Bezirkskriminalinspektion in Lübeck, unterbrach die Bearbeitung der vor ihr liegenden Akte. Sie saß seit acht Uhr morgens vor dem Bildschirm, und ihre Augen brannten. Die Jalousien vor der Fensterfront waren heruntergelassen und die Fenster gekippt. Trotzdem zeigte das Thermometer 28 Grad an. Ein kleiner Tischventilator zwischen den Aktenstapeln brachte einzelne Zettel zum Flattern. Während sie noch überlegte, ob sie heute zum Essen in die Kantine gehen sollte, steckte ihr Kollege Conrad Wohlert den Kopf zur Tür herein.

»Hey, Pia. Broders lässt fragen, ob du mal eben zu ihm rüberkommen kannst. Er macht gerade eine Vernehmung ...«

Pia loggte sich aus dem Programm aus, in dem sie gearbeitet hatte. »Sind alle anderen schon zum Essen, oder warum bin ich gefragt?« Skeptisch blickte sie ihren Kollegen an. Es war allgemein bekannt, dass sie und Hauptkommissar Broders nicht gerade in bestem Einvernehmen zueinander standen.

Conrad Wohlernt antwortete, ohne ihr dabei in die Augen zu sehen: »Keine Ahnung. Er hat ausdrücklich nach dir verlangt. Ich muss jetzt weg nach Kücknitz. Also bis später ...«

Pia war misstrauisch. Seit ihrem ersten Tag in dieser Abteilung, und der lag nun schon ein gutes halbes Jahr zurück, machte Heinz Broders ihr das Leben schwer. Es verging